

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 45 [i.e. 43]

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einige bewunderten die Haltung dieses vornehm wirkenden Mannes, dessen Stärke es von Anbeginn war, den Unbeteiligten zu spielen. Niemand ahnte, wie stark in dieser Sekunde Dr. Wort innerlich beteiligt war.

Dem während der Lärm im Saale tobte und die Zurufe immer lauter hallten, hatte der Berühmte eine unheimliche Vision gehabt: — er hatte die Hand des Mr. Spleen ohne den schwarzen Glacehandschuh, grell beleuchtet, auf der rotfarnenen Brüstung der Proszeniumsloge ruhen sehen.

Dieser gleichen Hand aber war er bereits einmal begegnet: schon einmal war er davor am Wege erstarrt, als habe er die Krallen eines Raubvogels erschaut — ja, es war die gleiche Hand, die in dem geheimnisvollen Auto, darin Fräulein Ora entflohen, ihn erschreckte.

Pföhllich ahnte er den Zusammenhang von all den mysteriösen Erlebnissen, die ihn seit einer Woche narreten!

Und wie zur Befähigung des ihn peinigenden Verdachtes, erschien nun im Hintergrund der Proszeniumsloge eine schwarzverhüllte Gestalt — — Ora, in tiefer Trauerkleidung, als trüge sie Trauer um ihn. . . Sie, in der er die Rettung suchte, mit der er in seine verlorene Vergangenheit zurückflüchten wollte. . . sie stand im Dienst jenes

mysteriösen Gauners — sie trug die Witwen-tracht als Reklame für Spleens Todesreklame-Institut!

Dr. Wort fühlte, wie seine Stirn eisig kalt und feucht wurde, er nahm mechanisch den Zylinder ab, als gelte es, einen Toten zu beerdigen.

Er war besiegt. — Vor ihm gähnte ein Abgrund, und den letzten Rest seines Glaubens warf er stumm hinein.

Ora — — sie hatte ihre holde Schönheit und ihren Geist verkauft. . . auch sie hatte den Kompromiß mit dem Leben geschlossen — so wie einst er. . . vielleicht war auch sie aus Leid und Not zu jenem Retter geflohen, der dort wie eine Grimasse des Lebens, mit seinen Goldzähnen sieghaft lächelte.

Nur ganz entfernt berührten Dr. Wort die Geräusche, die nun langsam vorebbten; der Kadau hatte nicht lange gewährt, er war wie ein heftiger Windstoß, ein Wirbelwind, der die Erregung der Masse emportrug und des Reglosen inneren Tumult zu spiegeln schien.

Nun aber schlug Fräulein Ora den schwarzen Kreppschleier von ihrem totenblaffen Antlitz zurück, in ihrem von Angst und Entsetzen erfüllten Blick las er das Geständnis ihrer Schuld und Unschuld zugleich. . . auch sie liebte ihn — sie wollte ihn retten — — und

dennoch — es war zu spät — schon drohte die dichtgedrängte Menge und forderte die Sensation!

Jetzt folgte eine fast atemlose Ruhe, aller Augen hefteten sich auf den Erstarrten, der nun ganz nahe vor die Rampe trat.

Der Dirigent, der daran gewöhnt war, für den Berühmten mit zu improvisieren, glaubte bestimmt, daß dies der Moment sei, wo Mr. Wort nun endlich die Pointe ausspielen wollte.

So ließ er vom Orchester jenen dumpfen Trommelwirbel ertönen, der im Zirkus dem großen Coup der Artisten vorangeht und die Erwartung des Publikums fieberhaft steigert.

Doch nun geschah das wirklich Unheimliche: Lautlos, durch den Mitteleingang des Saales, nahte ein schwarzverhängter Sarg, von sechs schwarzen, hohen Gestalten des Fempferichtes getragen, im gleichen Moment verdunkelte sich der Saal, man sah in den Händen der Schwarzen elektrisch leuchtende Fackeln und darüber schwebten die Worte:

„Spleens Todes-Reklame-Institut“.

Die Worte verlöschten, die Fackeln glühten — — die sechs schwarzen stiegen auf die Szene, öffneten den Sarg und hoben den starren Körper des berühmten Impresario hinein.

Kaufleute,

die im harten Existenzkampf abgESPANNT und müde geworden sind, müssen, um ihre volle geistige Leistungsfähigkeit zurück zu gewinnen, vorerst ihren Körper stärken. In Winklers Kraft-Essenz finden sie einen Jungbrunnen, dem viele Tausende die Erhaltung ihrer Gesundheit verdanken.

RADIO MARCONI
ZEINWIGER A.G.
OSTER



SOGAR DER PETRUS SITZT HIER FROH AM ALLERBESTEN „RADIO“ VERGISST IN JUGENDLICHEM FEUER DEN REGEN ABZUSTELLEN HEUER.

OPAL
der feinste Stumpfen
Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
BEINWIL am See

Brise-Bise
Gestickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestickeren usw. fabriziert und liefert direkt an Private **HERMANN METTLER**, Kettenschlickerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

34

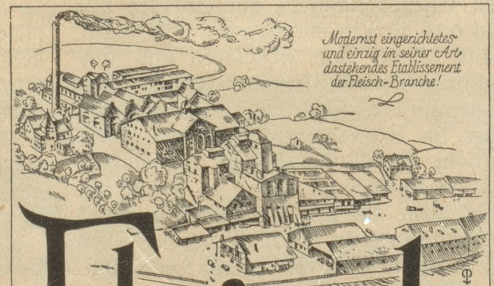
Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- und Automobil-Versicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Za 2835 g

Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur



Modernst eingerichtetes und einzig in seiner Art bestehendes Etablissement der Fleisch-Branchen!

Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels / Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF
Würstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telephon Schnau 7740